

Projektarbeit:

Die Teilnehmenden verwirklichen ein eigenes Projekt an ihrer Schulstelle oder ihrem Sprengel. Das Projekt wird dokumentiert und beim Abschluss-Kolloquium vorgestellt. Das Projekt muss innerhalb des Schuljahres 2017/18 durchgeführt werden.

Selber anleiten:

In einzelnen Modulen werden je zwei Teilnehmende die Gruppe anwärmen, durch Raumlauf, Spiel usw. (ca. ½ Stunde).

Onlineaustausch:

Die Teilnehmenden können sich in einem eigens eingerichteten Blog (Forum/BLIKK) mit den anderen Teilnehmenden austauschen, um ihren Stand der Projektarbeit zu dokumentieren, Schwierigkeiten zu äußern und über Erfolgserlebnisse zu berichten. Das Forum wird von den Kursleitern betreut und kann auch von den Referentinnen genutzt werden.

Abschlussarbeit:

Für den Praxisteil erstellen die Teilnehmenden eine Projektmappe. In die Projektmappe gehören der Aufbau des Projektes, Inhalte, Ziele, die Unterteilung der Projektphasen und zwei exemplarisch ausgearbeitete Stundenabläufe. Zusätzlich ist ein Kurzreferat zu einer Methode oder Spielform zu erstellen.

In der Abschlussarbeit werden das eigene Projekt und das Kurzreferat in Form eines Handouts dokumentiert.

Supervisionstreffen (verpflichtend für alle Teilnehmenden):

Die Supervisionstreffen sollen die Teilnehmenden bei der Durchführung des eigenen Projektes unterstützen. Gemeinsam werden Ideen für das Projekt gesucht, Tipps für die Durchführung, Organisation, Struktur und Ablauf eines Projektes erörtert und ein Zeitplan erarbeitet. Beim zweiten Treffen werden konkrete Stolpersteine aufgezeigt und mögliche Unterstützungsmaßnahmen besprochen.

2 Supervisionstreffen (3 Stunden) in 8er Gruppen

Zeitraum: November 2017 und April 2018

Angerechnete Stunden für den Lehrgang:

für die bereits besuchte Kursfolge „Einführung in die Theaterpädagogik“: 136 Stunden
für diese Kursfolge „Theaterpädagogik in der Praxis“: 154 Stunden

Supervision: 6 Stunden

Onlinearbeit: 4 Stunden

Projekt: 30 Stunden

Gesamtstunden: **330 Stunden**

Abschluss-Kolloquium:

Beim Abschlussgespräch stellen die Teilnehmenden ihre Projekte vor. Die Präsentationen der Projekte werden im Modul 7 vorbereitet und sind Teil des Lehrgangs.

Wenn möglich wird ein Kurzfilm des Projektes als Video gezeigt.

Die Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, jeweils um 9:00 Uhr und umfassen in der Regel 7 Fortbildungsstunden pro Tag.

61.TP Theaterpädagogik in der Praxis

Februar 2017 – Oktober 2018
Brixen, Jugendhaus Kassianeum



Schwerpunkt dieser länger währenden Fortbildung in acht Modulen ist die Anwendung gelernter Inhalte in der Praxis. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, das Gelernte in einem eigenen Projekt umzusetzen. Dabei werden sie durch Supervisionsgruppen, ein Praxismodul und eine Online-Austausch-Plattform unterstützt. Die Inhalte dieses Fortbildungsangebotes sind: Rhythmus, Choreographie, Bühnenkampf, Clown, Jeux Dramatiques, Sprech- und Sprachbildung, Atemschulung, Körperschulendes Training, Prinzipien von Inszenierungsarbeiten, pädagogische Regie, künstlerisches und pädagogisches Leiterverhalten, Arbeit am Text und Entwicklung von Szenen

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte des Kindergartens, interessierte Lehrpersonen, aller Schulstufen und der Berufsbildung

Jene Lehrpersonen, die bereits die Kursfolge „Einführung in die Theaterpädagogik“ oder andere theaterpädagogische Fortbildungen im Rahmen von mindestens 120 Stunden besucht haben, können die Stunden beider Kursfolgen zu einem Lehrgang zusammenfassen und schließen mit einem Zertifikat ab.

Modul 1: Rhythmus

Es gibt nichts, mit dem man nicht Musik machen könnte.

In jedem von uns ist Rhythmus, sei es der Schlag unseres Herzens, sei es das regelmäßige Tempo unserer Schritte oder unserer Atemzüge. Im Verlauf des Kurses tauchen wir in die Welt des allgegenwärtigen Rhythmus ein und gestalten Musik, Grooves, Choreographien und Performances mit Alltagsgegenständen sowie natürlich und zuallererst mit dem eigenen Körper! Auf der Suche nach Klangkörpern sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Rhythmus, Ausdruck, Bühnenpräsenz sowie insbesondere die spielerische Entfaltung der eigenen Kreativität stehen dabei stets im Vordergrund.

Referent: Johannes Bohun (Wien)
Zeit: Fr 17. Februar (15.00 Uhr) bis So 19. Februar 2017 (13:00 Uhr)

Modul 2: Bühnenkampf

Grundlagen des Bühnenkampfes, Partnerarbeit, Sicherheit, Timing, Staging
Wir befassen uns zunächst mit den Regeln der Partnerarbeit und erlernen die grundlegenden Techniken im Bühnenkampf. Dabei werden wir schallende Ohrfeigen austeilen, richtig stürzen, unsere Partner schubsen, an den Haaren ziehen und nach Herzenslust würgen. Mit diesem Wissen kombinieren wir mehrere Techniken zu einer kurzen Abfolge und lernen, wie man diese richtig „staged“ belebt und worauf bei einer realitätsnahen Darstellung zu achten ist.

Referentin: Cornelia Dworak (Wien)
Zeit: Do 20. bis Sa 22. April 2017

Modul 3: Inszenieren

Wie bereite ich das Stück vor? Wie stelle ich es der Gruppe vor? Welche Übungen sind hierfür wichtig? Wie schaffe ich eine gute Gruppenstimmung? Wie strukturiere ich die Probenzeit? Wo soll das Stück aufgeführt werden? Welche Mittel setze ich ein? All diese Fragen sollen im Workshop zusammen mit den Teilnehmenden bearbeitet werden. Es wird ein Überblick zu den unterschiedlichen Inszenierungsansätzen vermittelt und gezeigt, welche Stücke, Spiele, Texte für unterschiedliche Altersgruppen geeignet sind. Außerdem erfährt man, wie für die Arbeit in der Praxis ein Regie- und Probenplan erstellt wird und wie man ein Stück kürzen kann.

Referentin: Nadin Kretschmer (Chemnitz)
Zeit: Fr 7. bis So 9. Juli 2017

Modul 4: Sprache

In diesem Modul geht es um Sprache, die im Theater weit mehr ist als nur fixierter Text. Sprache wird versinnlicht: Stimmen, Tonfälle oder Rhythmen bekommen eine Bedeutung. Körpersprachlicher Ausdruck bildet eine wichtige Ergänzung zu rein verbaler Artikulation. Ziel dieser Einheit ist es, mit Alltagssprache und gestalteter Sprache umzugehen, deutlich und vernehmbar mit klarer Artikulation und Betonung sowie angemessen in Lautstärke und Tempo sprechen zu lernen.

Referentin: Myriam Gbur (München)
Zeit: Do 12. bis Sa 14. Oktober 2017

Wahlmodul „PRAXIS“: Licht, Bühne, Kostüm, Musik, Regie

Wie können kreative Prozesse in der Theaterarbeit moderiert werden, sodass am Ende eine Aufführung entsteht? In welchen Schritten können wir das Material erarbeiten und wie entwickeln wir den roten Faden, der das Material arrangiert und zusammenhält? Alle Konzepte der Theaterarbeit werden betrachtet und zusammengeführt: Bühne, Kostüm, Licht, Musik, Choreographie und Regie. Zusätzlich wird Zeit eingeplant, um auf konkrete Fragen und Problemstellungen, welche bei der Probenarbeit am eigenen Projekt aufgetaucht sind, einzugehen.

Referent: Wolfgang Klingler (Hall in Tirol)
Zeit: Fr 1. bis Sa 2. Dezember 2017

Modul 5: Clown

Dieses Clownseminar lädt ein zu einem Rendezvous mit der kleinsten Maske der Welt – der roten Nase, um sich von ihr in ein Universum voller Gefühl entführen zu lassen und zu lachen, auch über sich selbst, um zu verstehen und Freiheit zu finden. Mit Spaß und Entdeckerfreude können die Teilnehmenden dem eigenen Clown und der Weisheit seines Stolperns auf die Spur kommen und das Eigentliche ihrer Lebendigkeit durch sein Schau-Spiel hindurch zur Erscheinung bringen. So gilt es, auf dem Weg zum Clown, sich neugierig auf die Suche nach den persönlichen Wirkungsräumen für den Humor zu machen.

Referent: Lorenz Wenda (Innsbruck)
Zeit: Fr 26. bis So 28. Jänner 2018 (13:00 Uhr)

Modul 6: Jeux Dramatiques

Die Jeux Dramatiques sind eine Theater-Methode, die in der Intensivphase auf die Sprache verzichtet und mit dem Einlassen und Vertiefen in sich selbst, seinem Tun und Wirken arbeitet. Die Spielenden erleben im gemeinsamen Agieren Verständnis für sich, Akzeptanz und Toleranz. Durch Bewegung und Gebärde kann inneres Erleben spielerisch ausgedrückt werden. Die Jeux Dramatiques sind eine Alternative zum klassischen Theater. Das Spiel ermöglicht Menschen jeden Alters, einen spielerischen Prozess zu einem Thema oder Text zu erleben. Sie werden dabei von einer Leiterin/einem Leiter für Jeux Dramatiques sprachlich unterstützt oder begleitet.

Referentin: Mechthild Vigl (Eppan)
Zeit: Fr 23. bis So 25. März 2018 (13:00 Uhr)

Modul 7: Sich selber präsentieren/inszenieren

Die Teilnehmenden üben die Präsentation der Abschlussarbeit mit professioneller Unterstützung ein. Dabei bekommen die Teilnehmenden eine erste Einführung ins charismatische kommunizieren, um dies bei der Vorstellung des eigenen Projekts zu nutzen. Charismatisch ist, wer sich angstfrei in seiner ganz eigenen Art zeigt, wer in echten Kontakt mit seinem Gegenüber tritt, sein Anliegen verkörpert und statt reiner Fakten Emotionen vermitteln kann.

Ausgehend von den Teilnehmenden und deren Projekten wird versucht, sich in Kleingruppen für ein Thema zu entscheiden, welches die Teilnehmenden theaterpädagogisch bearbeiten und umsetzen wollen. In diesen Tagen wird es immer wieder Einheiten geben, in denen die ganze Gruppe zusammenkommt, kleine Teile der Arbeit schon einmal gezeigt und Fragen, Sorgen, Nöte besprochen werden. Diese Zeit soll auch dazu dienen, um die Phase des Feedbacks zu üben. Die Miniszene werden beim Abschlusskolloquium präsentiert.

Referentinnen: Nadin Kretschmer (Chemnitz), Katja Lechthaler (München)
Zeit: Fr 20. bis So 22. Juli 2018

Modul 8: Sich selber präsentieren/inszenieren - Abschlusskolloquium

Die Präsentation der Szenen und der Abschlussarbeiten wird wiederholt und in den letzten drei Halbtagen zusammen mit dem persönlichen Projekt der Gruppe vorgestellt und mit der Prüfungskommission besprochen. Zum Abschluss wird es ein Fest geben und die feierliche Übergabe des Zertifikates.

Referentinnen: Nadin Kretschmer (Chemnitz), Katja Lechthaler (München)
Zeit: Fr 25. Oktober (15:00 Uhr) bis Sa 27. Oktober 2018